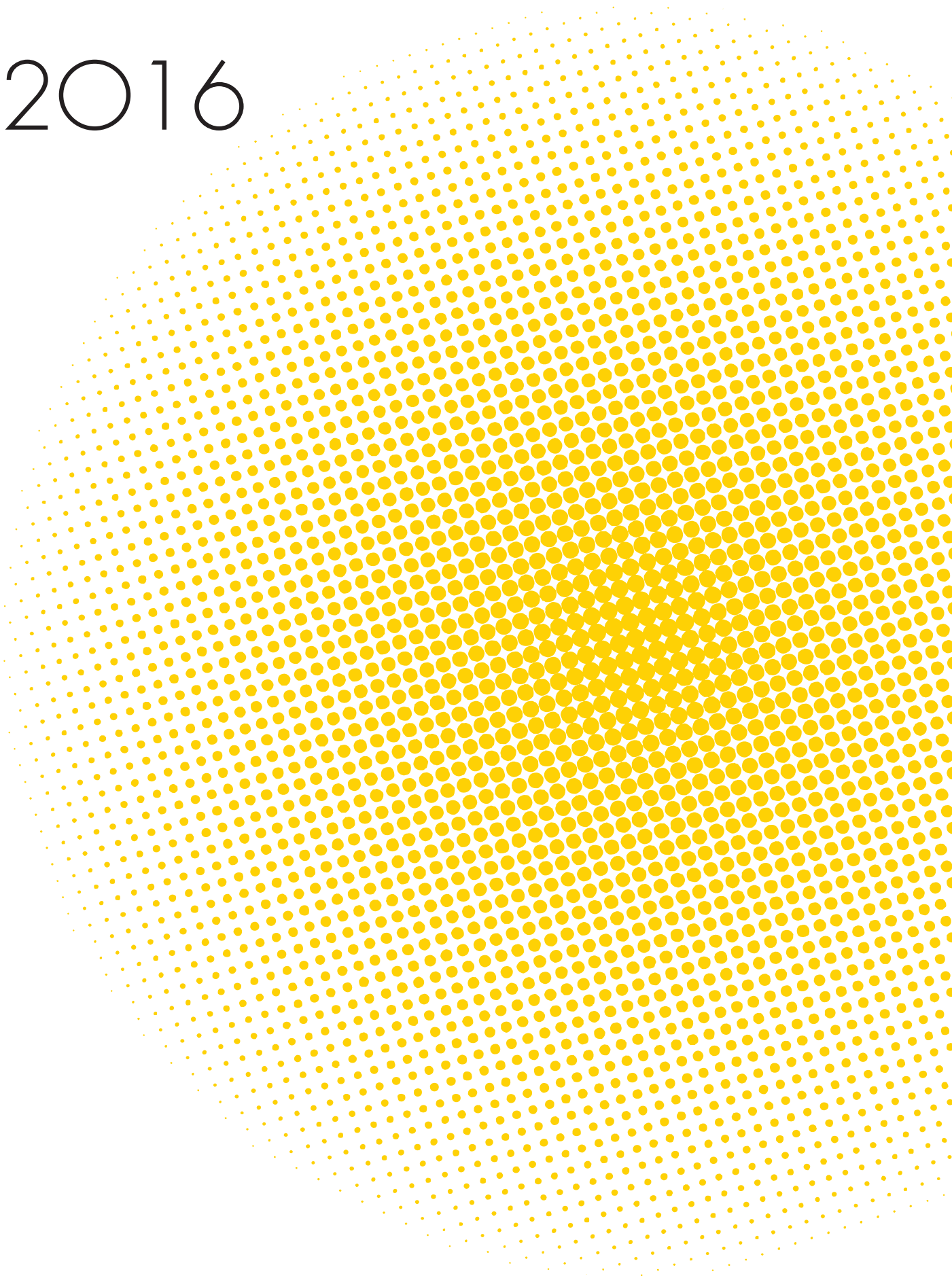
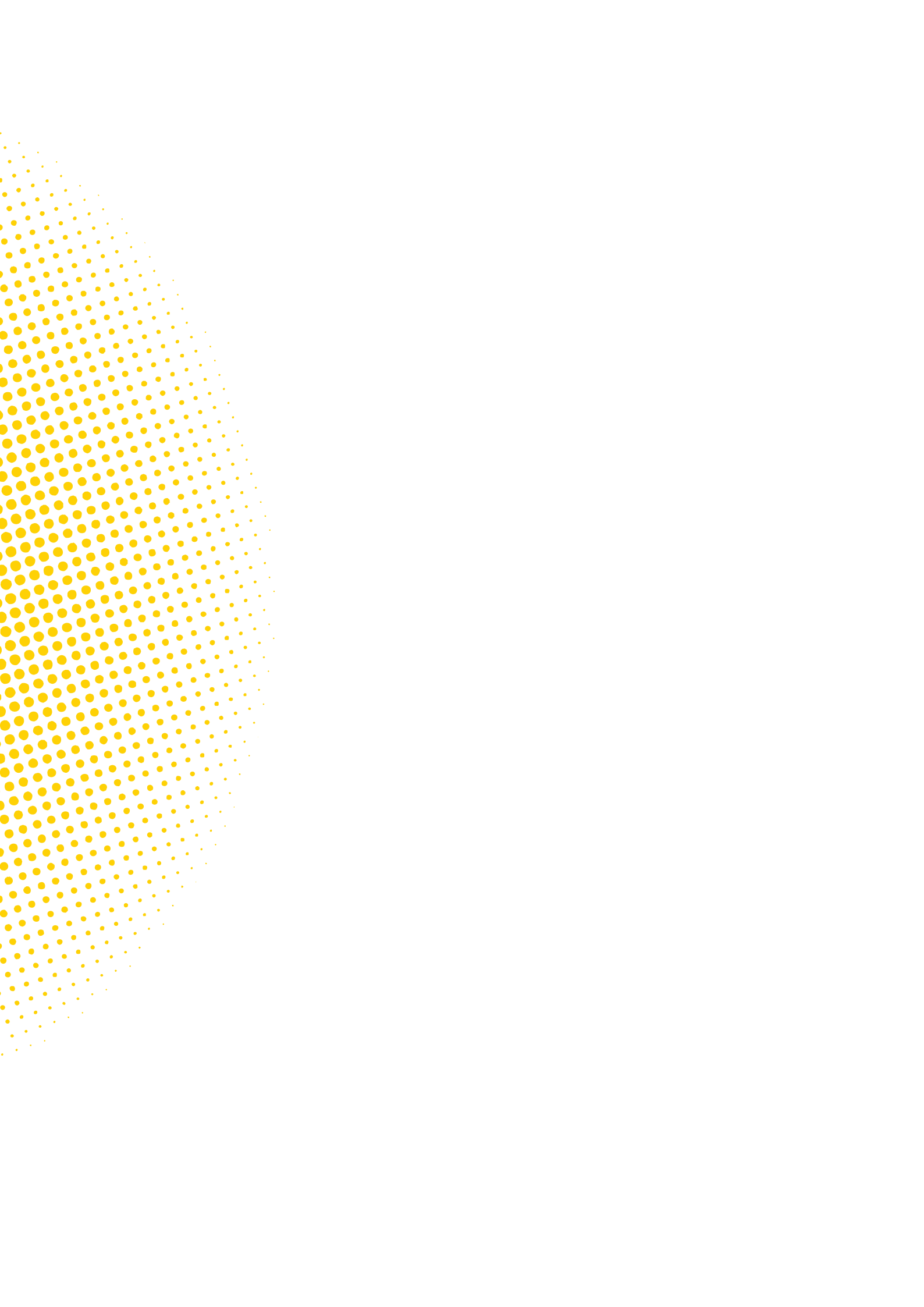


2016





VORWORT DES PRÄSIDENTEN



«Im Fokus der Politik»

Liebe Leserinnen und Leser

Im vergangenen Geschäftsjahr war die Stiftung ProMobil stark gefordert. Der Kanton Zürich hat im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 das Einfrieren des Beitrags des Kantonalen Sozialamtes für ProMobil auf dem Stand von 2016 vorgeschlagen. Bekanntlich werden unsere Dienstleistungen seit Gründung der Stiftung durch den Zürcher Verkehrsverbund ZVV und das Kantonale Sozialamt finanziell massgeblich unterstützt. Der ZVV wird sich aus der Finanzierung zurückziehen, was nachvollziehbar ist. Er hat in den vergangenen Jahren viel in den behindertengerechten Ausbau seines Angebotes investiert und erfüllt damit seinen Auftrag. Der schrittweise Rückzug des ZVV sollte über kantonale Beiträge des Sozialamtes kompensiert werden.

Nach erfolglosen Gesprächen mit allen an der Finanzierung beteiligten Parteien, sahen wir uns veranlasst, den Vorschlag der Regierung über das Verwaltungsgericht anzufechten. In seinem Urteil vom September 2016 stellt das Verwaltungsgericht fest, dass die Festsetzung eines maximalen Beitrages rechtlich nicht haltbar sei.

Neben dem Rechtsweg suchten wir auch die Unterstützung durch die Politik. Nach der deutlichen Ablehnung der Plafonierung der kantonalen Beiträge an ProMobil im Zürcher Kantonsrat, dürfen wir erfreut zur Kenntnis nehmen, dass das Parlament hinter unserem Auftrag steht. Selbstverständlich fühlen wir uns verpflichtet, haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen. So haben wir uns gemeinsam mit dem Kantonalen Sozialamt für die Durchführung einer Studie durch externe Fachleute entschieden, welche auch die kritische Überprüfung unserer Abläufe zum Ziel hat. Wir stehen in der Verantwortung, das Angebot von ProMobil entsprechend den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden laufend anzupassen. Gleichzeitig müssen wir Änderungen von Rahmenbedingungen vorwegnehmen und unsere Leistungen sowie unsere Effizienz steigern. Nur so können wir auch mittel- und längerfristig sicherstellen, dass Menschen mit einer Mobilitätsbeeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten für ihre Unterstützung und schliesse meine Kolleginnen und Kollegen im Kantonsrat ausdrücklich mit ein. Das klare Bekenntnis zu unserem Engagement ist für uns von zentraler Bedeutung. Unseren Kundinnen und Kunden danke ich für das Vertrauen in unsere Organisation. Mein Dank für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz in einem bewegten Geschäftsjahr geht auch an die Mitglieder des Stiftungsrats sowie an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Gemeinsam wird es uns möglich sein, die Leistungen von ProMobil zu Gunsten mobilitätsbeeinträchtigter Menschen auch in Zeiten finanzieller Engpässe der öffentlichen Hand aufrecht zu erhalten. Diesem Auftrag fühle ich mich verpflichtet.

Herzlich

Peter Vollenweider
Präsident des Stiftungsrates

INHALT

Die Stiftung und ihr Zweck	1
So funktioniert ProMobil	2
Organisation	3
Bericht der Geschäftsführerin	4
Das Jahr 2016 im Überblick	5
Statistik 2010 – 2016	6
Im Gespräch mit Franjo Ambrož, Pro Senectute	7
Bilanz	8
Betriebsrechnung	9
Revisionsbericht	10
Anhang	11

DIE STIFTUNG UND IHR ZWECK

ProMobil ist eine durch den Kanton Zürich gegründete Stiftung, welche den Auftrag hat, ein Angebot an individuellen Transportmöglichkeiten für Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung zu gewährleisten. Dies als Ersatz für den für Menschen mit einer Behinderung nicht vollständig zugänglichen öffentlichen Verkehr. Das Angebot erfüllt auch eine sozialpolitische Zielsetzung, nämlich die Integration von Menschen mit einer Behinderung in ihr gesellschaftliches und kulturelles Umfeld. Es gilt deshalb für Fahrten, welche in der Freizeit unternommen werden. Für die Finanzierung anderer Arten von Fahrten, z. B. zum Arbeitsplatz oder zu medizinischen Therapien, sind andere Kostenträger zuständig.

Finanziert wird die Stiftung über je einen jährlichen Beitrag des ZVV und des Kantonalen Sozialamtes. Es besteht seit 2012 eine gesetzliche Grundlage im Gesetz über Invalideneinrichtungen für erwachsene Personen und den Transport von mobilitätsbehinderten Personen (IEG), wonach Beiträge geleistet werden können. Ein Leistungsvertrag zwischen ProMobil, ZVV und dem Kantonalen Sozialamt regelt die Details. Die Gemeinden des Kantons Zürich tragen das Angebot von ProMobil über die ZVV-Finanzierung mit.

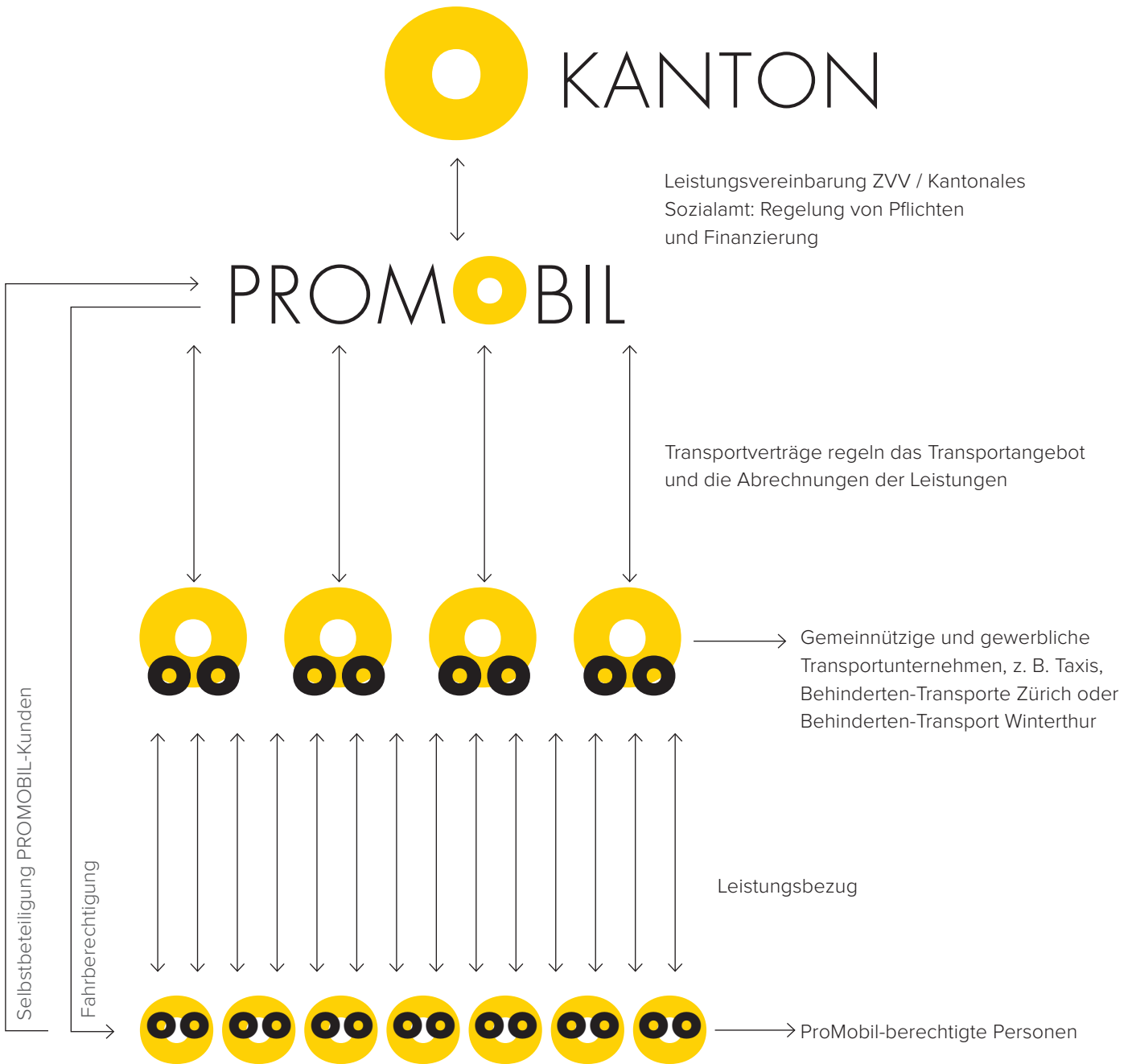
Mit dem Grundtarif von CHF 4.40 pro Fahrt (ZVV Ortstarif) sowie einem Selbstbehalt von 15 % des Taxiuhretrages tragen die Kundinnen und Kunden einen Viertel der Kosten selbst. Die Stadt Zürich und die Gemeinden Dübendorf, Fällanden, Hochfelden, Niederglatt und Wallisellen übernehmen den Selbstbehalt von 15 % für Ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

Der maximale Fahrbetrag pro Kunde und Jahr (Kostendach) beträgt seit dem 1.1.2015 CHF 4000. Mit diesem Betrag sind 112 Einzelfahrten zum durchschnittlichen Fahrbetrag möglich.

ProMobil selbst bietet keine Transportdienste an. Zur Gewährleistung des Transportangebotes bestehen für das Gebiet des ganzen Kantons Zürich Verträge mit ca. 201 lokalen gewerblichen Taxiunternehmen oder gemeinnützigen Transportdiensten. Die Kundinnen und Kunden können dabei selber entscheiden, mit wem sie fahren möchten. Berechtig für den Bezug dieser Leistungen sind Personen, die eine IV- oder AHV-Rente beziehen und deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze nicht übersteigt.*

*Das steuerbare Einkommen darf im **AHV-Alter** CHF 50 000 für Einzelpersonen und CHF 59 000 für Ehepaare nicht übersteigen. Für **IV-Berechtigte** liegt die Obergrenze bei CHF 80 000 für Einzelpersonen und CHF 100 000 für Ehepaare oder Familien mit Kindern. Vom Vermögen über CHF 100 000 werden 10 % zum Einkommen dazugezählt.

SO FUNKTIONIERT PROMOBIL



ORGANISATION

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung ProMobil. Seine Mitglieder werden durch die Vorsteherin bzw. den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion und der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich gemeinsam bestimmt. Er setzte sich per Ende 2016 wie folgt zusammen:

- Peter Vollenweider, Präsident Kantonsrat, Zürich
- Joe A. Manser, Vizepräsident Vorstand Behindertenkonferenz Kanton Zürich, Gemeinderat Zürich
- Verena Bieri Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt
- Thomas Brändle Unternehmer
- Thomas Hardegger Gemeindepräsident Rümlang, Nationalrat
- Dr. Hubert J. Rüegg Gemeindepräsident Dürnten
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser Vertreter Seniorenrat
- Karin Spychiger Abteilungsleiterin, Mitglied der Geschäftsleitung Pro Senectute Kanton Zürich
- Beatrice Troxler Vertreterin Stadt Zürich

STIFTUNGSRATSAUSSCHUSS

Dem Stiftungsratsausschuss obliegt u. a. die Vorbereitung der Geschäfte zuhanden des Stiftungsrates, das Controlling und die Aufsicht über die Geschäftsleitung von ProMobil. Per Ende 2016 setzte sich der Stiftungsratsausschuss wie folgt zusammen:

- Peter Vollenweider, Präsident
- Joe A. Manser, Vizepräsident
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Mitglied

Der Stiftungsrat und der Stiftungsratsausschuss haben 2016 an je vier Sitzungen getagt. Die Sitzungen wurden mit einem Gesamtbetrag von CHF 9450 entschädigt.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsleitung von ProMobil sorgt für den reibungslosen und wirtschaftlichen Ablauf der Aufgaben der Stiftung. In der Geschäftsstelle sind fünf Mitarbeitende und zwei Aushilfen mit einem Pensum von total 440 Stellenprozenten beschäftigt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätte Züriwerk sind für die Verpackung und den Versand von Kreditkarten und Rechnungen monatlich einige Tage auf der Geschäftsstelle tätig. Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr auf der Geschäftsstelle von ProMobil:

- Monika Hofer, Geschäftsführerin
- Sabine Roth, Office Managerin
- Annette Münzing, Kundendienst
- Doris Lutz, Verrechnung
- Andreas Frosch, Buchhaltung

KONTROLLSTELLE

Der Stiftungsrat wählt jeweils für zwei Jahre eine unabhängige und neutrale Kontrollstelle. Diese prüft Rechnung, Bilanz und Geschäftstätigkeit der Stiftung nach den gesetzlichen Vorgaben. Bei der Kontrollstelle muss es sich um eine anerkannte Treuhandgesellschaft handeln. Mit der Überprüfung der Geschäftstätigkeit 2016 war die BDO AG, Zürich beauftragt.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN



«Ende gut – alles gut?»

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von existenziellen Fragen und Unsicherheit. Die im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 vom Regierungsrat vorgeschlagene Einfrierung des kantonalen Beitrags, verbunden mit dem schrittweisen Rückzug der finanziellen Beiträge des ZVV in Millionenhöhe, haben uns vor grosse Herausforderungen gestellt. Das grosse Engagement der vom Entscheid Betroffenen hat uns sehr bewegt. Im Rahmen einer Kundgebung haben sich am 29. August 2016 rund 250 Personen gegen die Sparmassnahmen ausgesprochen. Mit Erfolg! Der Kantonsrat hat den Leistungsverzicht mit einer klaren Mehrheit abgelehnt. Ich danke allen – auch im Namen unserer Kundinnen und Kunden – für das grosse Engagement.

Weitere Zunahme der Nachfrage

Bisher ist eine von 250 Personen im Kanton Zürich (0,4 % der Bevölkerung) auf die Fahrdienste von ProMobil angewiesen. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf wie in den letzten Jahren auch in Zukunft weiter ansteigen wird – auch weil der Anteil älterer Menschen zunehmen wird und viele länger selbständig zuhause leben – während die finanziellen Mittel stagnieren. Die Geschäftsstelle und ihre Mitarbeitenden setzen deshalb alles daran, die Organisation unseres Angebots weiter zu optimieren und wo möglich Kosten zu sparen.

Verrechnungsabläufe optimieren

Unsere Kundinnen und Kunden fahren bargeldlos und geben dem Fahrer eine handschriftlich ausgefüllte Papierkreditkarte ab. Für die Monatsrechnungen müssen zuerst 20 000 bis 25 000 Fahrkarten eingelesen und diese Daten mit grossem Aufwand korrigiert werden. Obwohl die Kartenabgabe für unsere Kundinnen und Kunden einfach in der Anwendung ist, sind die Abläufe nicht optimal, weil ein aktueller Überblick über das persönliche Restguthaben nicht möglich ist.

Entscheidungsgrundlagen für eine Fahrer-App liegen vor

Wir haben erkannt, dass es neue Lösungen braucht und haben innerhalb der Geschäftsstelle die Bearbeitungs- und Verrechnungsabläufe dokumentiert sowie Varianten geprüft. Durch die Abwicklung der Prozesse über eine Fahrer-App könnten in Zukunft die Daten von den Fahrern direkt an die Geschäftsstelle übermittelt werden, und das neue Restguthaben wäre sofort ersichtlich. Wir haben entsprechende SOLL-Prozesse definiert und ein Pflichtenheft erstellt. Sobald die Resultate der vom Kantonalen Sozialamt in Auftrag gegebenen externen Unternehmensstudie vorliegen, hoffen wir dieses zukunftsweisende Projekt umsetzen zu können.

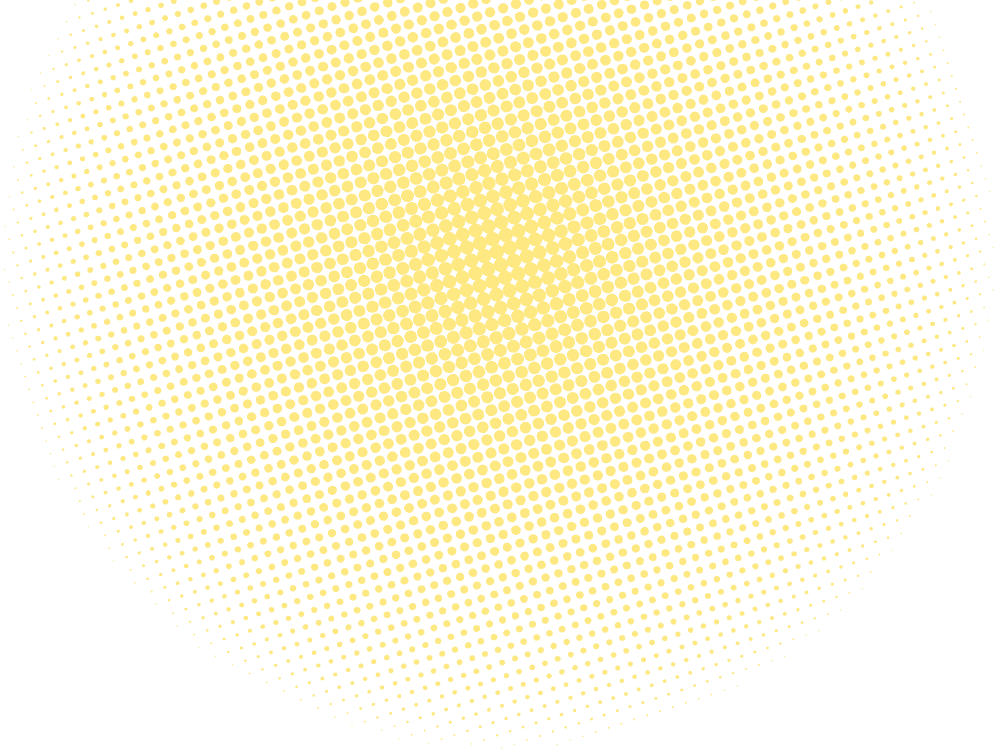
In all diesen Prozessen haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle viel Einsatz gezeigt. Ich konnte zudem jederzeit auf die Unterstützung des Stiftungsratspräsidenten und des Stiftungsrats zählen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. So starten wir mit viel Zuversicht in das neue Geschäftsjahr.

Monika Hofer
Geschäftsführerin ProMobil



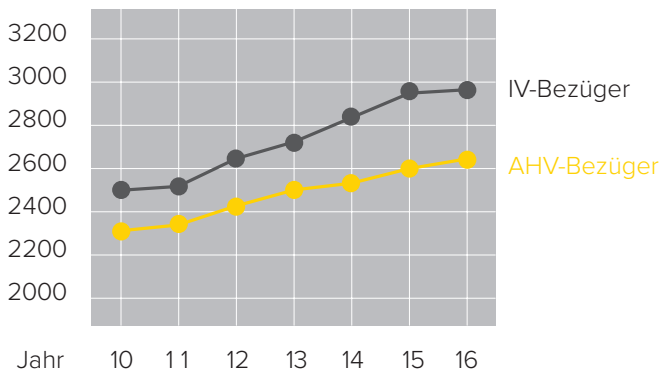
DAS JAHR 2016 IM ÜBERBLICK

- Rund **5650 Kundinnen und Kunden** nutzten die Dienstleistungen von ProMobil. Leicht zugenommen haben sowohl der Anteil der AHV- wie auch der IV-Berechtigten.
- Gesamthaft wurden im Berichtsjahr **269 000 Freizeitfahrten** durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von 3000 Fahrten.
- Mehr als **32 000 Kundenrechnungen** wurden in der Geschäftsstelle erstellt und verschickt. Dies entspricht **monatlich 2670 Rechnungen**.
- Durchschnittlich haben die Kundinnen und Kunden **48 Mal die Dienste von ProMobil genutzt**. Dies entspricht 24 Retourfahrten. Der **Fahrkostenbetrag pro Kundin oder Kunde** im Jahr 2016 beträgt **CHF 1725**.
- Im Auftrag des Amtes für Zusatzleistungen wurden zudem **43 000 Therapiefahrten** ermöglicht und diese direkt mit dem Auftraggeber abgerechnet.

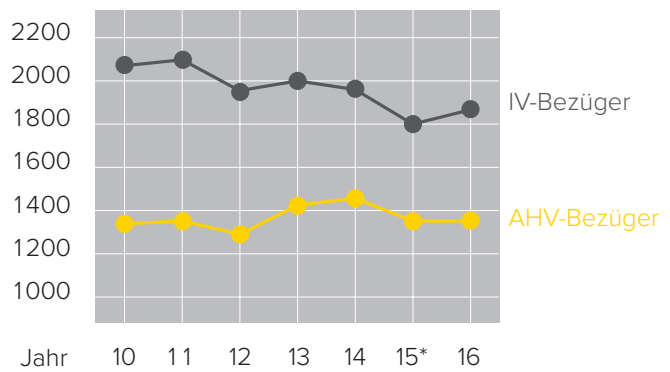


STATISTIK 2010 – 2016

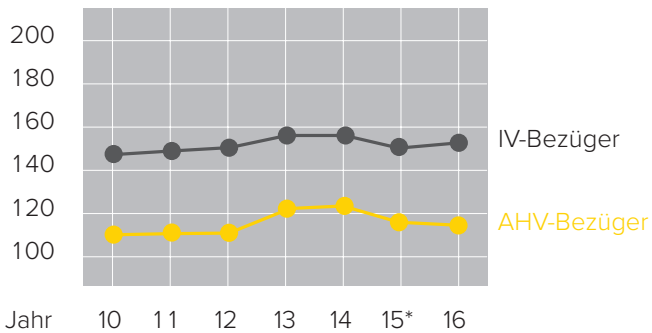
Anzahl Kunden



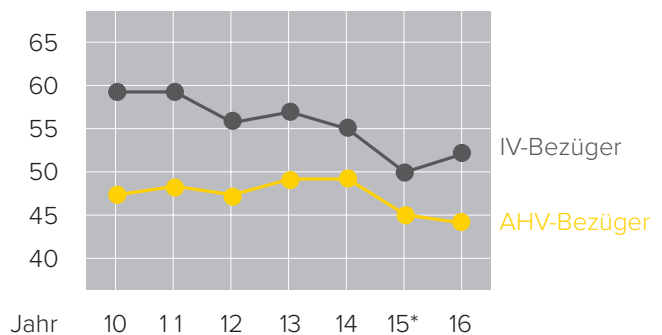
Bruttokosten pro Kunde in CHF



Anzahl Fahrten pro Jahr in 1000



Anzahl Fahrten pro Jahr und Kunde



*Senkung des Kostendachs von CHF 4800 auf CHF 4000 per 1. Januar 2015.



Pro Senectute: Lebensqualität im Alter erhalten und zurückgewinnen.

ProMobil Wie wichtig ist die Erhaltung von Mobilität im Alter?

Leben bedeutet Bewegung. Die Möglichkeit, Distanzen zu überwinden fördert und unterstützt die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität und der Selbstständigkeit und stärkt die sozialen Strukturen. Mit zunehmendem Alter verändern sich die persönlichen Ressourcen, ältere Menschen sind deshalb oft weniger mobil. Damit verbunden sind der Verlust von sozialen Beziehungen, Selbstbestimmung und Autonomie. Die Erhaltung von Mobilität im Alter ist deshalb auch für Pro Senectute Kanton Zürich ein wichtiges Ziel.

ProMobil Fördert Mobilität auch die Gesundheit?

Mobilität ermöglicht die Teilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Körperliche, geistige, psychische und soziale Ressourcen werden dadurch gestärkt. Unser Besuchsdienst trägt wesentlich zum psychischen und physischen Wohlbefinden der Betroffenen bei: Persönliche und verlässliche Kontakte, kleinere und grössere Aktivitäten innerhalb und ausserhalb der eigenen vier Wände fördern das Gefühl von Zugehörigkeit und bereichern das Leben.

ProMobil Welche Erfahrungen machen die Sozialberatungsstellen von Pro Senectute?

Wir stellen fest, dass finanzielle Fragen und konkrete Unterstützungsthemen einerseits und soziale Bedürfnisse andererseits im Zentrum der Beratungen stehen. Ältere Menschen, welche mit einem bescheidenen Einkommen leben, haben nicht die Möglichkeit, den Verlust von Mobilität mit entsprechenden Servicedienstleistungen zu kompensieren. Es ist deshalb wichtig, dass Orga-

nisationen wie ProMobil einen einfachen und günstigen Fahrdienst für mobilitätsbehinderte Menschen anbieten. Sie ermöglichen damit älteren Menschen, Lebensqualität zurückzugewinnen. Die Erhaltung von Mobilität im Alter wird aus meiner Sicht im Rahmen der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen noch an Bedeutung gewinnen: Dienstleistungen werden abgebaut oder zentralisiert, Mobilität wird zunehmend einfach vorausgesetzt. So werden die Distanzen – auch innerhalb von Familienstrukturen – noch grösser werden.

ProMobil Welchen Bezug haben Sie ganz persönlich zur Mobilität?

Mein Herkunftsland ist Slowenien. Während vielen Jahren habe ich mit meiner Familie regelmässig die Verwandten besucht. Ich hätte mir nicht vorstellen können, darauf zu verzichten. Auch heute ist Mobilität wichtig für mich. Ich bin aber immer öfter auch zu Fuss unterwegs und stelle fest, dass ich die Welt auf diese Weise anders und bewusster wahrnehme. So wandelt sich in verschiedenen Lebensphasen die Form der Mobilität entsprechend den Bedürfnissen und Möglichkeiten. Ihre Bedeutung in Zusammenhang mit der Erhaltung von Lebensqualität aber wird bleiben.

Pro Senectute Kanton Zürich ist als private, gemeinnützige Stiftung seit 100 Jahren die Fach- und Dienstleistungsorganisation in den Bereichen Alter, Altern und Generationenbeziehungen im Kanton Zürich. Sie erbringt soziale Dienstleistungen mit über 300 fest angestellten Mitarbeitenden und mehr als 3'800 freiwillig Tätigen im ganzen Kanton – in den sieben regionalen Dienstleistungszentren. Zusätzlich sind in nahezu allen Gemeinden im Kanton ehrenamtliche Ortsvertretungen von Pro Senectute Kanton Zürich tätig.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 318 471.72	1 325 926.40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 083 808.30	1 162 528.45
Übrige kurzfristige Forderungen	7 847.80	5 007.25
Total Umlaufvermögen	2 410 127.82	2 493 462.10
Büromobiliar und EDV	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	12 002.00	2.00
Total AKTIVEN	2 422 129.82	2 493 464.10
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942 826.45	1 070 917.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	56 132.20	55 457.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	100 355.00	124 591.40
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 099 313.65	1 250 966.10
Rückstellungen	300 000.00	160 000.00
Schwankungsfonds	731 000.00	431 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	1 031 000.00	591 000.00
Stiftungskapital		
– unantastbares Grundkapital	50 000.00	50 000.00
– übriges Grundkapital	50 000.00	50 000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
– Reserven	100 000.00	100 000.00
– Gewinnvortrag	91 816.17	451 498.00
Total Eigenkapital	291 816.17	651 498.00
Total PASSIVEN	2 422 129.82	2 493 464.10



BETRIEBSRECHNUNG 2016

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
ERTRAG		
Dienstleistungsertrag Selbstzahler	1 238 808.35	1 189 469.98
Dienstleistungsertrag Land	505 540.90	490 480.50
Dienstleistungsertrag Stadt (BTZ)	725 159.30	703 032.35
Dienstleistungsertrag Gemeinden	23 555.95	20 562.40
Dienstleistungsertrag Therapiefahrten	1 584 399.35	1 604 555.95
Provisionsertrag	390 034.65	390 805.30
Subventionen ZVV	5 000 000.00	6 000 000.00
Beitrag Sozialamt	3 273 498.00	2 441 000.00
Übrige betriebliche Erträge	12 286.30	15 262.09
Total Betriebsertrag	12 753 282.80	12 855 168.57
AUFWAND		
Dienstleistungsaufwand Fahrten	- 9 672 467.95	- 9 314 914.20
Dienstleistungsaufwand Therapiefahrten	- 1 584 399.35	- 1 604 555.95
Personalaufwand	- 583 293.45	- 557 892.82
Raumaufwand	- 51 398.55	- 48 088.40
EDV und Dienstleistungen	- 273 499.95	- 282 094.06
Verwaltung und Beratung	- 144 429.73	- 130 850.49
Werbung und Marketing	- 16 191.45	- 6 237.90
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Sachanlagen	- 34 687.20	- 25 824.50
Betriebliches Ergebnis	392 915.17	884 710.25
Finanzertrag	0.00	21.80
Finanzaufwand	- 1 099.00	- 2 234.05
Jahresgewinn vor Zuweisung an Schwankungsreserven	391 816.17	882 498.00
Zuweisung an Schwankungsreserven	- 300 000.00	- 431 000.00
Jahresgewinn nach Zuweisung an Schwankungsreserven	91 816.17	451 498.00
Ausserordentliche Verrechnung Ertragsüberschuss 2015 mit Kant. Beiträgen 2016	- 451 498.00	0.00
Jahresergebnis	- 359 681.83	451 498.00

REVISIONSBERICHT



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der ProMobil, Zürcher Stiftung für Behindertentransporte für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Zürich, 6. März 2017

BDO AG

Guido Schwengeler
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Dario Sgier
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

1 **ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG**

1.1 **Stiftungszweck**

Förderung des Verkehrsangebotes für mobilitätsbehinderte Personen, insbesondere solcher mit Wohnsitz im Kanton Zürich, durch die Zurverfügungstellung eines Transportangebotes sowie durch andere Massnahmen.

1.2 **Rechtsgrundlage**

Stiftungsurkunde und Reglement vom 20. März 2000

1.3 **Zusammensetzung Stiftungsrat**

Präsident: Peter Vollenweider, Vizepräsident: Joe A. Manser
Mitglieder: Verena Bieri, Thomas Brändle, Thomas Hardegger, Dr. Hubert J. Rüegg,
Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Karin Spychiger, Beatrice Troxler

2 **GRUNDSÄTZE**

2.1 **Allgemein**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

2.2 **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen sämtlichen per Stichtag in Rechnung gestellten Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Forderungen welche als nicht einbringbar beurteilt werden, wurden per Stichtag aufgrund von Erfahrungswerten jeweils pauschal berichtigt.

3 **ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN**

3.1 **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

4 **WEITERE ANGABEN**

4.1 **Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

4.2 **Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen**

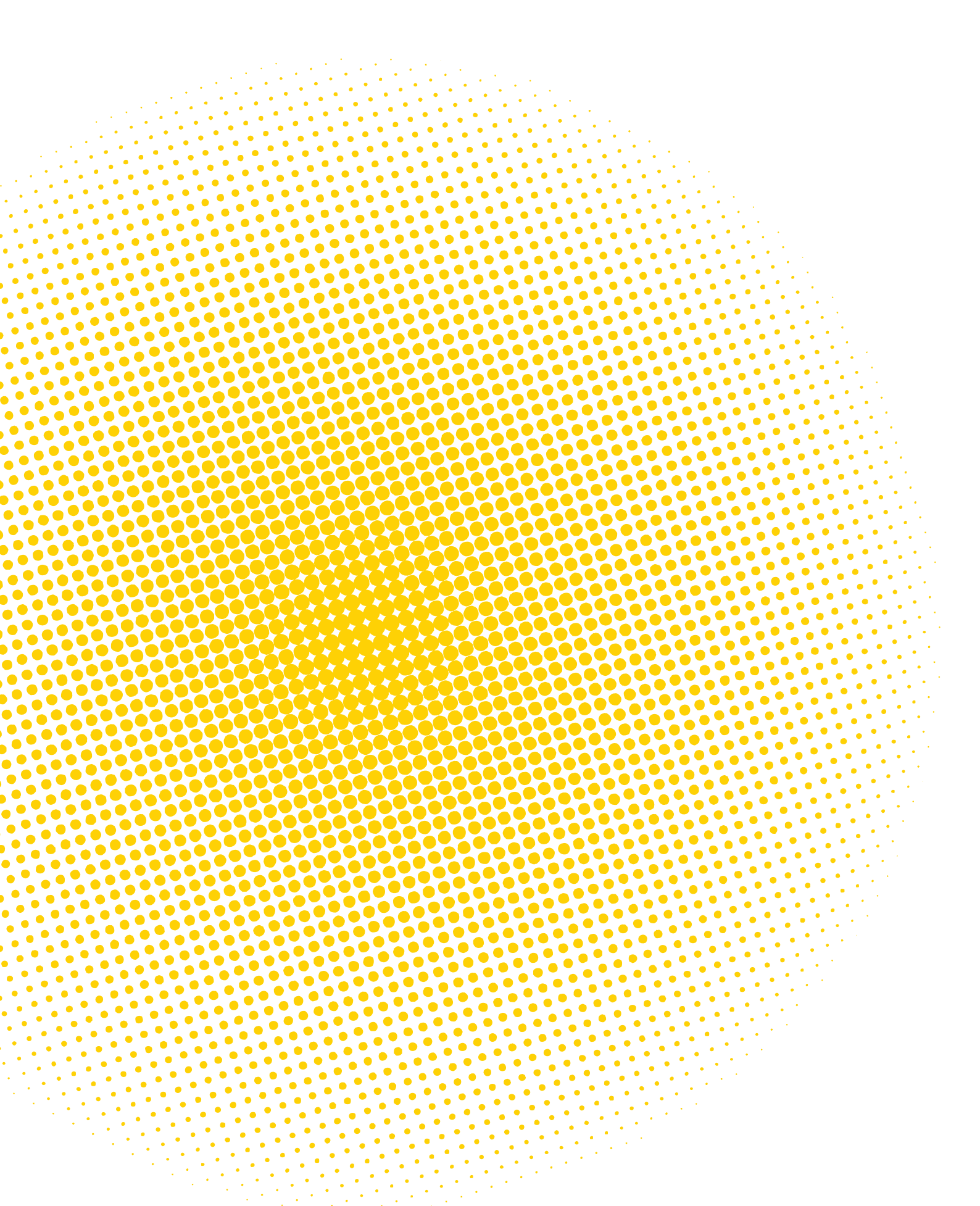
Der Mietvertrag für die Büroräumlichkeiten an der Gasometerstrasse 9 wurde fix bis 29. Februar 2021 abgeschlossen. Daraus resultiert per 31.12.2016 eine Verbindlichkeit von CHF 231 500 (Vorjahr: 0).

4.3 **Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven**

Zur Sicherstellung einer Kreditlimite sind sämtliche Rechte und Ansprüche aus den gegenwärtigen sowie zukünftigen Beiträgen des Zürcher Verkehrsverbundes basierend auf den jeweiligen Leistungsvereinbarungen mittels Forderungsabtretung an die Zürcher Kantonalbank abgetreten.

4.4 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.



PROMOBIL
Gasometerstrasse 9
8031 Zürich
Telefon 044 278 90 00
info@promobil.ch
www.promobil.ch